

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	1
1. Ich war der größte Geldfälscher Teil 1.....	5
Debüt mit Zuckermarken.....	5
Das Merkblatt 19.....	5
2. Ich war der größte Geldfälscher Teil 2.....	12
Festnahme und Ende des Albert H.	12
3. Entwuerfe von DDR-Münzen.....	19
Der Wilhelm-Pieck-Taler 1959.....	19
Zum 10. Jahrestag der DDR	19
Die schlummernden Raritäten.....	19
Münze „LEISTUNGSSPORT DER DDR 1990“	20
Kleinmünze 1 Mark 1955	21
4. Die Mama des Bankiers – der etwas lockere Fachartikel.....	22
Die Herstellung von Systemnoten.....	22
Schema – So wird’s gemacht!.....	22
5. 1000 DM 1948 Eine Note des Umlaufs?.....	29
Etwas zur Auflagenhöhe.....	29
„Schweine-Tausender“ und „Schweine-Muster“	30
Tabelle der 1000er 1948.....	30
6. Das Notgeld von Rabenau in Sachsen.....	34
Wegen Holzklaus aus der Weißeritz an der Schandsäule stehen.....	34
7. Eine Lanze für money trend.....	40
Weg von eBay?.....	40
8. Ich war Ferdinand von Schill.....	41
Zum 200. Todestag am 31. Mai 2009.....	41
9. Das leichte Geld verdienen -.....	47
Fälschungen zum Schaden des Sammlers.....	47
Unliebsame Zeitgenossen am Werk!.....	47
Die DDR-Musternoten und ihre Perforationen.....	47
So sieht die falsche Perforierung „MUSTER“ aus – vergrößert.....	48
10. Das Interview.....	51
Interview mit Dr. Edgar Most, Vizepräsident der Staatsbank der DDR – danach Direktor der Deutschen Bank.....	51
11. Neues zur Banknotenserie 1954.....	55
Die privaten Musterabdrucke 10 DM und 50 DM 1954.....	55
12. Die Affäre „Musterabdrucke“.....	61
Nachträgliche Ergänzungen.....	61
13. Die Lügen des Generalleutnant Mielke.....	67
„Aktion Gewinn“ - Der Banknotenumtausch DDR 1957.....	67
Organisationsvorbereitungen am geheimen Ort in oder bei Moskau	69
14. Das Militärgeld der DDR – Geheime Verschlussache heute noch! Teil I.....	70
Bedruckte und bestempelte Banknoten.....	70
15. Das Militärgeld der DDR – Geheime Verschlussache heute noch! Teil II.....	74
Eine leichte Übung für Fälscher, Banknoten mit Aufdrucken zu „Raritäten“ küren.....	74
16. Tabelle.....	81
Bekannte SB und KN des Militärgeldes.....	81
17. Die Banknoten 1964.....	85
Das Politbüro ruft erneut zum Banknotenumtausch.....	85
18. Sinnhaftigkeit des Sammelns nach Serienbuchstaben	92

Etwas zum Emissionsplan der DDR-Banknotenserie 1964.....	92
19. DDR Die Notenemissionen 1971 bis 1975.....	94
Notaphilistische Daten.....	96
Literatur, Quellen, Fotos, Hinweise.....	97
Literaturangebot in eigener Sache.....	98

Vorwort

Dass Sie sich für das jetzt vor Ihnen liegende Druckerzeugnis interessieren, freut mich sehr und ich hoffe, Sie nicht zu enttäuschen.

Bestandteile dieser Arbeit sind veröffentlichte Artikel und zusätzliche Beiträge, die durch aufwendige Archivrecherchen möglich wurden.

In 2008, 2009 und 01/2010 erschienen in der führenden numismatischen Fachzeitschrift *money trend*¹⁹, die mit jährlich 11 Heften die Sammlergemeinde begeistert, mehrere meiner Manuskripte. Die Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam von *money trend* war immer angenehm und hilfreich. Diese Zeitschrift zeichnet sich durch eine gute Mischung kommerzieller Ziele und numismatischer Fachartikel aus. Auch die redaktionelle Qualität ist hervorragend. Die ausgezeichnete Papier – und Druckqualität ermöglicht die Wiedergabe erstklassiger Grafiken. Vergleicht man mit anderen im Handel erhältlichen numismatischen Fachzeitschriften, wird man leicht die Überlegenheit des Magazins *money trend* erkennen. Das ist auch der Grund, weshalb ich mir für meine Beiträge vorrangig dieses Fachblatt ausgesucht habe. Da zur Zeit im Heft der „Papiergeldteil“ etwas kurz kommt – ca. 1-3 Beiträge – , wird sich der „Nur-Notaphilist“ unter den Numismatikern kaum ein Abo leisten. Deshalb habe ich schon mit dem Teil I der vorliegenden Arbeit „Geldgeschichten aus dem Osten Deutschlands“³ begonnen, wenigstens meine veröffentlichten Artikel gesondert Sammlern zur Verfügung zu stellen. Das soll aber nicht heißen, dass in den beiden Teilen I und II „nur“ Papiergeldthemen zu finden sind. Vorrangig schon, das muss eingeräumt werden. Das hängt natürlich mit meinem Spezialgebiet „DDR-Geldgeschichte“ zusammen, denn in diesem Bereich ist die Geschichte des Papiergeldes besonders vielseitig und interessant.

Der Chefredakteur, Herr Gerd-Volker Weege, erteilte die Erlaubnis, die erschienenen Artikel in einer gesonderten Zusammenstellung interessierten Sammlern anzubieten. Dafür gilt ihm mein herzlicher Dank.

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass ein Kopieren dieser hier vorliegenden Artikel und die Weitergabe – auch auszugsweise – untersagt ist. Das alleinige Copyright haben der *moneytrend*-Verlag Wien und für die weiteren speziellen zusätzlichen Texte der Autor.

Adresse der Verlagsgesellschaft:
moneytrend Verlag Ges.m.b.H.
Redaktion
A-1180 Wien
Kutschkergasse 42
www.moneytrend.de

Die in dieser Publikation enthaltenen Artikel der genannten Fachzeitschrift sind gesondert gekennzeichnet:

Unter der jeweiligen Überschrift des Artikelvorwortes befindet sich die Referenz, z.B.

**money trend Heft 10/2008 Seiten 176 – 178
(Originalartikel folgt diesem Vorwort)**

Die Originalseitenzahlen befinden sich bis auf Ausnahmen auf jedem Blatt unten, die des Gesamtdokuments oben rechts.

Sollte der eine oder andere Sammler Kopien benötigen, wende er sich bitte an mich. Ich denke, es wird immer eine Lösung gefunden.

Bestellung der Broschüre kann direkt vorgenommen werden:

Peter Reißig,

Bussardstr. 17,

D – 18209 Bad Doberan

oder per E-Mail Numismatik@Reiszig.de

(Preis, Gesamtkosten und Näheres – siehe „Literaturangebot“ – am Ende dieses Hefts)

Vielen Personen danke ich herzlich für erwiesene Unterstützungen. Diese Helfer werden in den jeweiligen Artikeltexten namentlich benannt. Stellvertretend für alle Fachleute und Sammler, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeitete, danke ich den Herren Henning Huschka, Helmut Caspar, Dr. René Konrad, Michael H. Schöne und Siegfried Seipold bereits an dieser Stelle. Für das Bereitstellen von Archivmaterialien bin ich dem Konzernarchiv der KfW Bankengruppe zu Dank verpflichtet. Hierbei muss besonders der freundliche Beistand des Herrn Jürgen Pallokowski erwähnt werden, ohne dessen Rührigkeit und fleißiger Hilfe fast nichts gelungen wäre.

Zur Herstellung der Broschüre ist Folgendes zu sagen:

In Deutschland kann man von ca. 100 Sammlern ausgehen, die sich für den hier behandelten Themenkreis interessieren. Selbst, wenn jeder dieser Sammlerfreunde eine Broschüre zum annehmbaren Preis erwerben würde, können niemals die Druckkosten einer guten Druckerei abgedeckt werden. So habe ich mich entschlossen, den Druck in einer begrenzten Auflagenzahl mit dem PC vorzunehmen. Dadurch kann der Abgabepreis in Grenzen gehalten werden.

Allerdings sind für den Käufer Nachteile in Kauf zu nehmen:

- Das Inkjet-Druckexemplar erfordert eine gute Behandlung, indem es vor Feuchtigkeit geschützt wird.
- Die Druckqualität ist mittlerer Güte, aber für Informationsübermittlungen ausreichend.
- Die Bindung erfolgte im Thermobindeverfahren. Dadurch ist die Robustheit etwas eingeschränkt.

Ich hoffe, dass die Vorgehensweise akzeptiert wird. Sollten Sie dennoch mit dem Erwerb unzufrieden sein, nehmen Sie bitte mit mir Verbindung auf.

Bleibt mir noch zu wünschen, dass der Inhalt dem Leser Freude bereitet und er vielleicht die eine oder andere Neuigkeit herausliest.

Interessiert bin ich natürlich an Hinweisen besonders fachlicher Natur und zu unterlaufenen Fehlern. Dafür danke ich bereits jetzt.

P. Reißig, im Januar 2010

Berichtigungen von Fehlern, für die ich mich entschuldige, finden Sie am Ende des Dokuments. Ist die Seite leer, sind bereits alle vorliegenden Korrekturen in diesem Exemplar eingearbeitet.